

art

DAS KUNSTMAGAZIN // SEPTEMBER 2014

WER BIST DU?

Hockney, Warhol, Gertsch – die Menschen hinter berühmten Porträts

JAPONISMUS: Wie Japan die Moderne inspirierte

ANNETTE MESSEGER: Eine Frau bekämpft die neue Prüderie

D €9,90 // A €11,30 // CH sfr 16,80 // I €13,20
E €13,20 // B, NL, LUX €11,50



4 190108 409808 09



>
Fadengemetzelt:
Aiko Tezukas
Arbeiten haben
eine besondere
Stofflichkeit

SUSPENDED
ORGANS (REACTOR),
2013, 335 X
800 X 265 CM

AIKO TEZUKA

GEBOREN: 1976, Tokio, Japan.

WOHNORT: Berlin.

AUSBILDUNG: Musashino Art University, Tokio, Master-Abschluss 2001/Kyoto City University of Arts, Ph.D.-Abschluss 2005.

GALERIEN: Kenji Taki, Nagoya, Tokio/Michael Janssen, Berlin, Singapur/Mikiko Sato, Hamburg.

INITIALZÜNDUNG: Japanisch.

HÖHEPUNKT: Die vielen Soloschauen in den letzten Jahren, unter anderem im Künstlerhaus Bethanien und bei Mikiko Sato.

TIEFPUNKT: Ich trinke zu viel Sake.

HELDEN: Die Schätze von Shōsōin in Nara.

CREDO: Flexibel sein,
kein Stress.

EIN RAT, DER IHNEN GEHOLFEN HÄTTE: Sich die Situation des anderen vorzustellen, die ich nicht sehen kann.

WARUM KUNST? Mit meinen eigenen Händen etwas zu machen und zu zeigen ist meine Mission. Ich fühle etwas, wenn ich mit meinen Händen arbeite. Meine Hände wissen alleine, wie man stickt und strickt, obwohl mir das niemand beigebracht hat – wahrscheinlich ist das eine Erinnerung aus einem früheren Leben.



Hippe Handarbeit

Wie werden hässliche Kaufhaus-Teppiche zu betörend schönen Kunstwerken? **Aiko Tezuka** weiß, wie's geht!

Tischdecken, Teppiche oder industriell hergestellte Schals – Aiko Tezukas Material ist häufig mäßig hübsche Massenware. Es ist erstaunlich, wie es der Japanerin gelingt, Banales in Einzigartiges, Wunderbares zu verwandeln, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzulassen. Alles, was sie tut, ist das vorhandene Gefüge aufzulösen und in eine neue Form zu bringen. Tezuka trennt Stoffe auf, die sie auf Flohmärkten, in Kaufhäusern oder Souvenirshops findet. Manchmal entfernt sie nur die längs verlaufenden Kett- oder die quer verlaufenden Schussfäden, so dass das Motiv verwaschen wirkt, aber noch zu erahnen ist. So entstehen »Bildstörungen« im Zentrum des Stoffs. Die Fäden lässt sie in wasserfallartigen Schwüngen zu Boden fallen, verwebt sie zu neuen Mustern oder stickt etwas aus ihnen. Die Ergebnisse sind verblüffend und elegant. Tezuka legt verborgene Strukturen offen, befreit das Material und verwandelt Massenprodukte in Handarbeit. Für *Suspended Organs* nähte sie Blumenstoffe aneinander, die – aufgetrennt – in Kaskaden auslaufen. Sämtliche Rottöne sind in der Mitte zu organartigen Formen verknäuel. Tezuka macht Geschehenes ungeschehen und eröffnet neue Möglichkeiten. Dies hat metaphorische Bedeutung: »Ich möchte dazu inspirieren, über die eigene Geschichte nachzudenken. Darüber, dass man Gewesenes nicht einfach hinnehmen muss, sondern jederzeit die Richtung ändern und seinen eigenen Weg finden kann.« //

SANDRA DANICKE